

Impfwoche vom 29. Juni bis zum 3. Juli

Kronberg (kb) –Während Kinder durch die entsprechenden Vorsorgeuntersuchungen in der Regel einen guten Impfschutz haben, sieht das bei Erwachsenen oft anders aus. Meist wird es schlichtweg vergessen, den eigenen Impfschutz in regelmäßigen Abständen überprüfen zu lassen. Deshalb wendet sich das Praxisnetz Hochtaunus mit der Impfwoche vom 29. Juni bis zum 3. Juli an die Gruppe der 19- bis 60-Jährigen, die erfahrungsgemäß eher unregelmäßig zum Arzt gehen. „Wir wollen mit dieser Aktion die Bevölkerung anregen, eine möglicherweise schon lange fällige Auffrischungsimpfung gegen Tetanus (Wundstarrkrampf) und Diphtherie nachzuholen. Die ständige Impfkommission (STIKO) empfiehlt, sich bei dieser Gelegenheit auch gleichzeitig gegen Keuchhusten (Pertussis) impfen zu lassen. Das ist mit einer einzigen Spritze möglich und wird von den Krankenkassen bezahlt“, so das Ärzteteam des Vereins Praxissteam Hochtaunus. Außerdem werde von der STIKO empfohlen, Personen ab dem Geburtsjahrgang 1970 mindestens einmal gegen

Masern, Mumps und Röteln zu impfen. Auch diese Impfung ist eine Kassenleistung wie die gegen Tetanus, Diphtherie und Pertussis und damit kostenfrei. Ab dem 60. Lebensjahr wird aufgrund der Empfehlung der STIKO die Impfung gegen Lungenentzündung (Pneumokokken) von den Krankenkassen übernommen. Es lohnt sich also, wieder einmal den Impfpass zu suchen. Die im Praxisnetz Hochtaunus verbundenen 60 niedergelassenen Ärzte stellen sich in der Impfwoche ganz besonders darauf ein, den Impfschutz zu überprüfen und eventuell notwendige Impfungen durchzuführen. Die Impfstoffe sind in den Praxen vorhanden, und so muss man sich eigentlich nur auf den Weg machen, um sich vor gefährlichen, teilweise tödlich verlaufenden Krankheiten zu schützen. Natürlich impfen weiterhin auch alle Praxen, die dies schon immer getan haben und nicht an der Impfwoche des Praxisnetz Hochtaunus teilnehmen. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.praxisnetzhochtaunus.de.

SG Oberhöchststadt steigt trotz Niederlage im Relegationsspiel auf

Oberhöchststadt (kb) – Am vergangenen Freitag fand in Köppern vor rund 250 Zuschauern, darunter natürlich viele Fans der SG Oberhöchststadt, das Relegationsspiel um den Platz in der Kreisoberliga gegen den FC Reifenberg statt. Bereits vorher war durchgesickert, dass vermutlich beide Teams im kommenden Jahr in der Kreisoberliga spielen würden, da es einen weiteren Aufsteiger geben soll. Dennoch nahmen beide Mannschaften das Spiel sehr ernst und wollten sich darauf zunächst nicht verlassen. Die SG Oberhöchststadt bestimmte von Anfang an das Spiel, der FC Reifenberg war zunächst überraschend passiv. Und bereits nach 18 Minuten erzielte Lennart Bornitz die völlig verdiente Führung. Der Gegner aus Reifenberg spielte mit „internationaler Härte“, was dazu führte, dass bereits nach 24 Minuten Najim Abaroud durch Lucas Klengel ersetzt werden musste. Die SGO blieb aber am Drücker und erspielte sich einige weitere gute Chancen, die aber allesamt ungenutzt blieben. So ging es mit nur einem Tor

Vorsprung in die Pause, was sich schließlich in der zweiten Halbzeit rächen sollte. In der zweiten Hälfte machte sich auf Seiten der SGO bei über 30 Grad im Schatten das hohe Tempo der ersten 45 Minuten bemerkbar, so dass Reifenberg besser ins Spiel fand. Dazu kam, dass die SGO durch den Ausfall mehrerer Stammkräfte, darunter mit Lars Steier der Torschützenkönig des Hochtaunuskreises, geschwächt war. So fiel zunächst der Ausgleich in der 64. Minute. Beim 2:1 für den FC Reifenberg in der 74. Minute beklagten die Oberhöchststädter ein dem Tor vorausgegangenes Foulspiel. Und in der 77. und 80. Minute fielen die Treffer zum 1:3 und 1:4, beide zu allem Überfluss noch aus zumindest Abseits-verdächtiger Position. So endete das Spiel zwar aus Oberhöchststädter Sicht mit 1:4, dennoch wird die SGO mit großer Wahrscheinlichkeit in die Kreisoberliga aufsteigen und erreicht somit den zweiten Aufstieg in drei Jahren. Weitere Informationen finden sich auf der Homepage der SGO unter www.sg-oberhoehstadt.de.



Studentenwohnung: Kaufen statt mieten?

Nie wieder Mathe! Das denken sich womöglich in diesen Tagen viele frisch gebackene Abiturienten. Ihre Eltern beginnen dafür umso intensiver zu rechnen: Denn in vielen Hochschul-Hochburgen muss für die Studentenbude des Sprösslings Monat für Monat tief in die Tasche gegriffen werden. In Metropolen wie München, Hamburg, Frankfurt oder Köln erklimmen die Mieten für Studentenwohnungen neue Höchststände. Auch in den klassischen Universitätsstädten wie Göttingen oder Freiburg sind Mieten für Apartments bis zu 600 Euro oder mehr keine Seltenheit. Die Wohngemeinschaft ist nicht immer eine preiswerte Alternative, denn auch das kleine WG-Zimmer kann so teuer sein wie andernorts eine 65-Quadratmeter-Wohnung. So kommt es nach Angaben der Bausparkasse Schwäbisch Hall nicht selten vor, dass Eltern bei einer monatlichen Miete von 600 Euro in fünf Jahren Studienzeit insgesamt 36.000 Euro allein an Wohnkosten aufbringen müssen. Wer über ausreichend Kapital verfügt oder mit dem Erwerb einer Immobilie als Anlage liebäugelt, kann dieses Geld auch zur Finanzierung einer Eigentumswohnung für's eigene Kind nutzen. Dank des aktuellen Zinstiefs kann die monatliche Kreditrate für 120.000

Euro Darlehen in etwa in Höhe der üblichen Mietzahlungen für kleine Stadtwohnungen liegen. Darüber hinaus gibt es zahlreiche weitere Vorteile:

1. Sicherheit und „Wohlfühlrendite“: Mieterhöhung? Eigenbedarfskündigung? Das sind im Wohneigentum Fremdworte. Der Nachwuchs kann seine volle Konzentration auf Seminare und Prüfungen richten.
2. Weitervermietung und Wertzuwachs: Ist der ersehnte Abschluss nach drei, fünf oder mehr Jahren geschafft, können Eltern die Wohnung weitervermieten und mit diesen Einnahmen das Restdarlehen tilgen. Gerade in den Universitätsstädten mit ihrer hohen Dynamik und dem großen Anteil junger, mobiler Menschen ist eine Wertsteigerung mehr als wahrscheinlich. Generell wächst in Deutschland der Bedarf an kleinen Wohnungen: Bereits heute gibt es rund 16,2 Millionen Einpersonenhaushalte. Das entspricht einem Anteil von 41 Prozent; vor 20 Jahren lag er bei lediglich 34 Prozent.
3. Altersvorsorge: Ist das Objekt abbezahlt, erhöhen die Mieteinnahmen die eigenen Einkünfte – das schafft zusätzlich finanzielle Vorteile im Alter.



Warum nicht direkt ins Eigentum? Die erste eigene Wohnung ist ein großer Schritt für den Nachwuchs. Foto: Bausparkasse Schwäbisch Hall

Baufirmen legen Termine für Fertigstellung nur ungerne fest

„Und Weihnachten verbringen Sie schon in Ihrem neuen Haus!“ Die Aussicht klingt verlockend für alle, die vom Eigenheim träumen. Kommt dann noch das Versprechen hinzu, das neue Haus zum besonders günstigen Festpreis zu bauen, greifen viele zu: Neun von zehn privaten Bauherren entscheiden sich heute für ein schlüsselfertiges Haus. Nach Erfahrung des Verbands Privater Bauherren (VPB) klaffen aber zwischen den vollmundigen Versprechungen während der Verkaufsverhandlungen und dem tatsächlichen Bauverzug oft erhebliche Lücken. Feste Termine werden in den wenigsten Verträgen genannt. Lässt sich ein Schlüsselbauunternehmer

dennoch auf feste Zusagen ein, macht er die nach VPB-Erfahrung in der Regel von Bedingungen abhängig, die es ihm erlauben, den Bauablauf doch wieder nach eigenem Dafürhalten hinauszuziehen. Wenn ein Fertigstellungstermin vereinbart werden kann, ist es sinnvoll, diesen mit einer Vertragsstrafe abzusichern, um den Bauunternehmer zur Termintreue zu verpflichten. Bauherren, die einen festen Einzugstermin brauchen, sollten sich vor der Vertragsunterschrift von unabhängigen Sachverständigen beraten lassen. Die Experten können den Bauablauf realistisch einschätzen.

Fußboden-Verlegung
H. Selmani
• Parkett • Laminat • Kork • Bambus
• Teppich • Linoleum • PVC
• Sanierung von altem Parkett, Dielen & Treppen
Bischhof-Keller-Str. 6 • 61462 Königstein/Ts.
Mobil: 0178-24 00 86 66 • Tel: 06174 948025
www.topp-fussbodenverlegung.de

FEUCHTE WÄNDE? NASSER KELLER?
Wir helfen schnell!
Feuchtigkeit: Gefahr fürs Haus von allen Seiten
Beratung & Analyse
Sanierung vom Fachbetrieb
Sauerwein
Hausgestaltung KG
In den Schwarzwäldern 7 • 61440 Oberursel
ms@sauerwein-hausgestaltung.de
Tel. 06171 6947683
www.getifix.de/sauerwein

Wenn Sie nicht mehr weiter wissen oder Hilfe brauchen. Wir sind Ihr Ansprechpartner für
Wohnungsaufösungen & Entrümpelungen
preiswert, schnell und zuverlässig.
Verwerbares wird verrechnet.
Fa. WaDiKu
Tel.: 06190-1575
Mobil: 0176-45061424
Fax: 06190-889700
E-Mail: wadiku@aol.com

Premium-Qualität für Ihr Zuhause!
Wir haben die Lösung für Fenster und Rollos!
JUCHHEIM
KUNSTSTOFF-FENSTER
JUCHHEIM-BÖRNER, Bad Vilbel
61118 Bad Vilbel • Frankfurterstr. 149
Fon: 06101/8036988 • Fax: 06101/8036987
www.juchheim.de

Schrimpf
auf 100 Jahre Jubiläum
Schrimpf Group GmbH
Bauelemente für Anspruchsvolle
Jubiläumssrabatte für
Zäune, Tore, Fenster, Türen, Insektenschutz und vieles mehr - fordern Sie uns!
Tel: 06181 - 6 10 60 99 • Fax: 06181 - 6 10 60 41
Schrimpf Group GmbH
Wilhelm-Röntgen-Straße 24 - 26
63477 Maintal-Dömingheim
www.schrimpf-group.de
info@schrimpf-group.de
Bauelemente für Anspruchsvolle

ÖLTANKS
jeder Art werden von uns preisgünstig seit fast 50 Jahren gebaut • gereinigt • saniert • demontiert.
Rufen Sie uns an!
Ihr zuverlässiger Fachbetrieb nach § 19 WHG
Peter Wildberger GmbH
Tankbau • Tankschutz • Schlosserei
MEISTERBETRIEB SEIT 1928
Siegener Str. 1 • 65936 Frankfurt • Tel. 069 / 34 18 42 • Fax 069 / 34 12 36

Die Techniker Heizung walle in wallau
Premium-Heizung günstig: Katalog anfordern!
Wir sind spezialisiert auf Heizungen in Ein- und Mehrfamilienhäusern.
Beratung - Planung - Walle-Montage oder Selbstermächer-Paket
Ausstellung - Abholtag - Direktverkauf (Heizkörper, uvm.)
Walle in Wallau GmbH • Hessenstr. 10 • 65719 Hofheim-Wallau
☎ 06 122 - 9210-0 • Fax 06 122 - 6306 • www.walle-in-wallau.de

YIGIT-BAU
Pflasterarbeiten
Betonarbeiten aller Art
Naturstein • Palisaden
Gartengestaltung • Erdarbeiten
Maurerarbeiten • Zaunarbeiten
komplette Außenanlagen
Schulstraße 50 • 65594 Runkel-Steeden
Tel.: 0178 - 88 44 913
Fax: 06482 - 91 99 314
E-Mail: yigit-bau@hotmail.de

MARKISEN S. OSTERN
SONDERANGEBOTE: Direkt ab Fabrik
Preisbeispiele ab: z.B. Modell 1000
3,50 x 700,- 4,50 x 800,- 5,50 x 900,- 6,00 x 990,-
1,60 2,10 2,60 3,10
65824 Schwalbach • Friedrich-Stoltze-Str. 4a • Tel. 061 96 / 813 10